LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
17. Wahlperiode

Drucksache 17/8691
26. 03. 2019

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Gabriele Bublies-Leifert (AfD)

Transport von lebenden Rindern aus Rheinland-Pfalz in das europäische und außereuropäische Ausland, Teil 1

„Immer wieder werden Tiere tausende Kilometer in Transportern durch Europa gekarrt. Oft unter unwürdigen Bedingungen. Obendrein warten – vor allem in einigen asiatischen Staaten – quälerische Schlachtungen auf sie. Das Fachmagazin Amtstierärztlicher Dienst und Lebensmittelkontrolle spricht in einem Artikel davon, dass dort sehr häufig Praktiken an der Tagesordnung sind, die den Tieren vor ihrem Tod erhebliche und länger anhaltende oder sich wiederholende Schmerzen und Leiden zufügen (Fesselung, Griff in die Augen etc.). Das will das Veterinäramt Landshut nicht weiter mittragen“ (siehe „Veterinäramt Landshut verweigert Tiertransporte in ferne Länder“ vom 30. Januar 2019, br.de). Auch Landrat Peter Dreier wolle diesen Viehtransporten endgültig einen Riegel vorschieben. Das Veterinäramt Landshut soll hierbei nicht das einzige Veterinäramt sein, dass zukünftig so verfahren wolle.

Vor diesem und dem Hintergrund sogenannter Schächtungen im Ausland bitte ich die Landesregierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. In welche drei europäische Länder wurden seit 2015 die meisten aus Rheinland-Pfalz stammenden Rinder lebend transportiert (bitte um eine Tabelle mit den Zahlen und die Anteile am Gesamtverkauf von lebenden Rindern in Rheinland-Pfalz)?
2. Wie viele von diesen waren als „Schlachtvieh“ deklariert, wie viele als „Zuchtvieh“?
3. Wie viele Rinder aus Rheinland-Pfalz wurden seit 2015 in das außereuropäische Ausland lebend transportiert (bitte um eine Tabelle mit den Zahlen und die Anteile am Gesamtverkauf von lebenden Rindern in Rheinland-Pfalz)?
4. Wie viele von diesen waren als „Schlachtvieh“ deklariert, wie viele als „Zuchtvieh“?
5. In wie vielen Fällen wurde seit 2015 eine Genehmigung für Lebendtransporte von Rindern aus Rheinland-Pfalz in Länder außerhalb Europas von den rheinland-pfälzischen Veterinärämtern verweigert?
6. Gegebenenfalls, aus welchen Gründen wurde die Genehmigung verweigert?
7. Gegebenenfalls, wie viele der zunächst verweigerten Genehmigungen wurden durch wen später erteilt?

Gabriele Bublies-Leifert

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 28. März 2019